

von Thomas Hölz inszenierten Bedeutung geistlicher Landesfürsten wird ihre Vernetzung sichtbar und plausibel gedeutet.

Der Band, der durch ein sorgfältig bearbeitetes Personen- und Ortsregister geschlossen wird, ist ein mächtiger empirischer Dreisprung nach vorne; einmal mit Blick auf die Erforschung der europäischen Bündnis- und Defensionssysteme der Frühen Neuzeit insgesamt, ferner mit dem einen Auge auf die Suevia Sacra im 17. Jahrhundert und schließlich mit dem anderen Auge auf die Strukturanalyse von Reichsinstitutionen in der Bewährung zwischen kollektiven, bündischen, territorialen und individuellen Sonderinteressen. Der anzuzeigende Band ist in der Reihe der Schriften zur südwestdeutschen Landesgeschichte nach der Monographie von Horst Carl zum Schwäbischen Bund (1488–1534) ein erneuter und sicher gelungener Versuch in der von Dieter Lange-wiesche, Sönke Lorenz, Anton Schindling, Wilfried Schöntag u.a. herausgegebenen Schriftenreihe, Bündnispolitik im Reich und in der Region mit neuen Fragestellungen und neuen Quellenbefunden eindrucksvoll zu erklären.

*Wolfgang Wüst*

STEPHAN MAUELSHAGEN: Ordensritter – Landesherr – Kirchenfürst. Damian Hugo von Schönborn (1676–1743). Ein Leben im Alten Reich (Veröffentlichungen der Historischen Kommission der Stadt Bruchsal, Bd. 18). Ubstadt-Weiher: Verlag Regionalkultur 2001. 287 S., 27 s/w-Abb. und 1 Stammtafel. Geb. EUR 15,90.

Die Familie Schönborn, ein eher unbedeutendes reichsritterschaftliches Geschlecht mit Besitzungen im Taunus und im Westerwald, erlebte im 17. Jahrhundert einen in der neueren deutschen Geschichte nahezu beispiellosen Aufstieg. Für etwa 50 Jahre nahmen die Schönborns einen solch maßgeblichen Einfluss auf die Geschichte der katholischen Reichskirche und des Reiches insgesamt, dass sich Hubert Jedin nicht scheute, diese Ära als »Schönbornzeit« zu bezeichnen. Ein besonders illustrierter und vielseitiger Spross dieser Adelsfamilie war Damian Hugo von Schönborn, u.a. Landkomtur der Deutschordens-Balleien Hessen (seit 1703) und Altenbiesen (seit 1711), kaiserlicher Gesandter im Niedersächsischen Kreis (1707–1716), Kardinal (seit 1715), Fürstbischof von Konstanz (seit 1740) und bereits seit 1719 Oberhirte des Bistums Speyer, wo er sich nach Schwierigkeiten mit dem Speyerer Stadtrat in Bruchsal eine prächtige Schlossanlage als neue Residenz errichtete.

Damian Hugo, von dessen Brüdern noch drei weitere bischöfliche Würden erlangten (Johann Philipp Franz, Friedrich Karl und Franz Georg), war auch bisher kein Unbekannter, aber man vermisste einen zusammenfassenden Überblick über sein reiches Lebenswerk. Diese durch ungedruckte Quellen aus 14 Archiven aufgewertete Synthese legt nun Stephan Mauelshagen mit seiner im Wintersemester 1998/99 von der Universität Mannheim als philosophische Dissertation angenommenen und durch Wolfgang von Hippel betreuten Studie vor. Sie versteht sich als politische Biographie mit breiter Einbettung in die übergreifenden zeitspezifischen Zusammenhänge und Hintergründe; das Privatleben des Schönborn und seine Leidenschaft für die schönen Künste werden daher nur gestreift. Als größte Leistung Damian Hugos, dem Mauelshagen hohes Pflichtbewusstsein, aber auch Kompromisslosigkeit und Härte bescheinigt, kann die Gründung des Bruchsaler Priesterseminars im Jahre 1724 gelten, das die persönliche und fachliche Qualität des Klerus in der Diözese Speyer merklich hob. Überhaupt hat der »Bruchsaler Schönborn«, dessen geistliche Amtshandlungen sich maßgeblich an den Beschlüssen des Konzils von Trient orientierten, das Erscheinungsbild des Speyerer Sprengels tiefgreifend verändert und das Hochstift zu einem vorbildlichen geistlichen Territorium ausgestaltet.

Die sorgfältige und ansprechend bebilderte Darstellung Mauelshagens, bei der lediglich die Position der Anmerkungen als Endnoten und das Fehlen jeglichen Registers zu beanstanden sind, stellt nicht nur einen wertvollen Beitrag zur Biographie dieses bedeutenden Kirchenfürsten dar, sondern auch zur Geschichte des deutschen Südwestens und zur Reichsgeschichte im 18. Jahrhundert. *Manfred Eder*